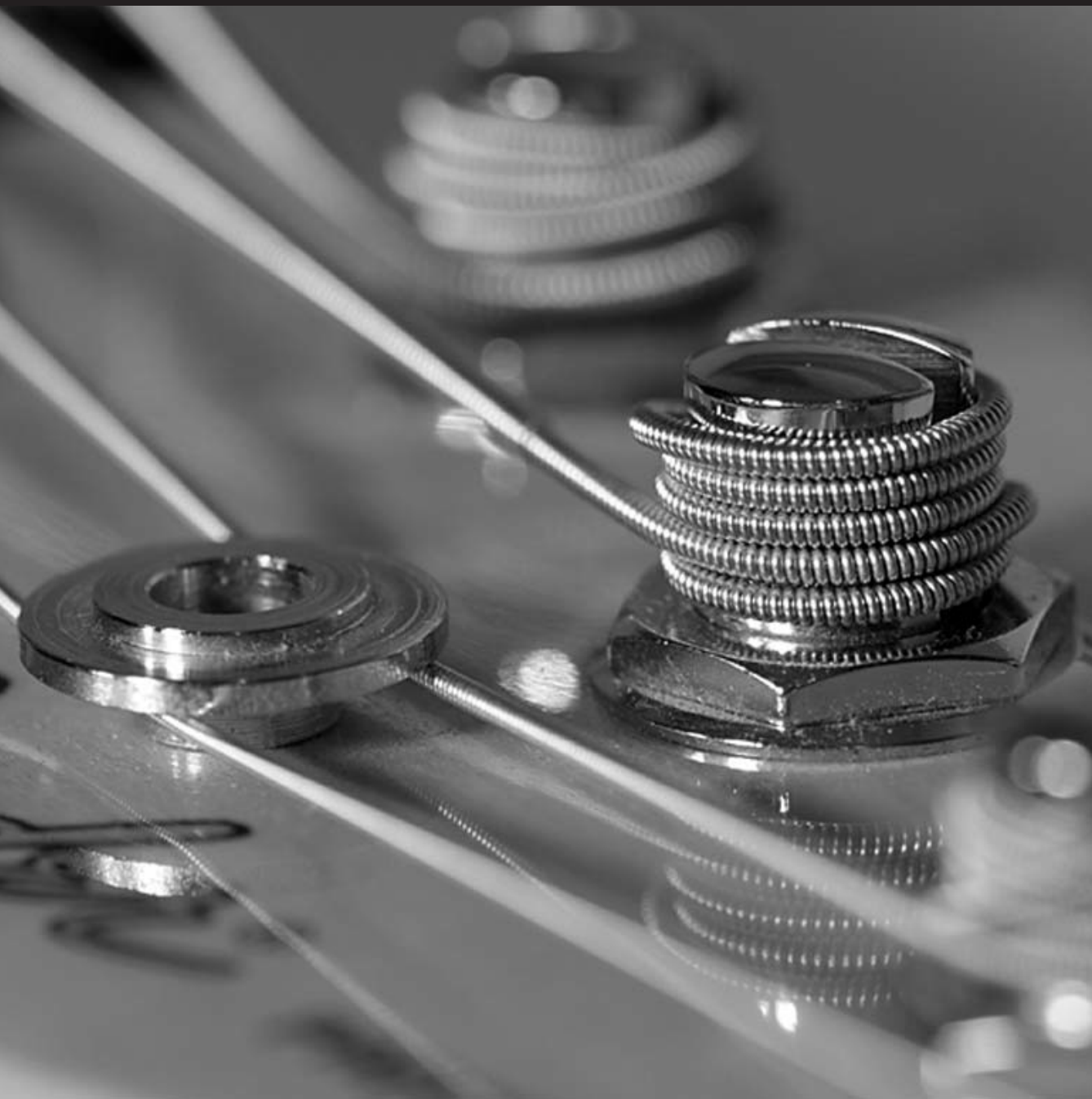


DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Audio Physic: VCF V Magentic Pucks



Starke Schultern

von Marco Kolks

Unterstellfüße VCF V Magentic von Audio Physic

Wahrscheinlich gibt es nichts, was man nicht noch besser machen kann. Die Gerätefüße mit SSC-Technik sind schon richtig gut und in der Anschaffung bezahlbar. So etwas sind Vernunftprodukte, von denen es in der HiFi-Branche ruhig mehr geben darf.

Als Manfred Diestertich vor vielen Jahren seine Stringtechnologie vorstellte, galt er bereits als ein von der Fachwelt geschätzter Vorreiter unter den deutschen Entwicklern. Diesen Weitblick hat er sich bewahrt, denn die jüngste Generation der Pucks, die er für Audio Physic entwickelt, arbeitet mit einer Kombination von SSC-Technik und Magnetlagerung, um auch für schwerere Lautsprecher von Audio Physic eine SSC-Lösung bieten zu können. Die etwa Handteller großen Pucks sind so hoch, dass sie normalerweise mitgelieferte Standardfüße von Geräten überragen. Für ein erstes Hören muss man selbige daher

nicht unbedingt abschrauben. Vorrangig für Audio Physic sind natürlich die Varianten mit Gewinde für die Lautsprecher. Zum Lieferumfang gehören zwei verschieden lange M8-Gewindeadapter (für unterschiedliche Audio Physic Lautsprecher) und ein „Komponenten“-Adapter. Ein Set besteht aus vier Basisfüßen plus 4 Adapter M8 kurz und 4 Adapter M8 lang sowie 4 Adapter für Komponenten.

Was eine gute Entkopplung vom mechanischen Umfeld ausmacht, scheinen Entwickler immer noch nicht ernst zu nehmen. Anders kann ich mir nicht erklären, warum unter so vielen sogenannten Hightech-Produkten das Thema Standfüße, die eigentlichen Schultern,



auf denen alles ruht, derart stiefmütterlich behandelt wird. Dabei ist die Aufstellung des einzelnen Gerätes doch nur die logische Konsequenz nach der Anschaffung guter Racks. Die entkoppelnde Wirkung der Standflächen und die der Füße auf die Abbildungsleistung sind doch additiv. Und erst die Summe beider im Hinblick auf eine bestmögliche Wiedergabe macht wirklich Sinn. Das Gleiche trifft auf die richtige Aufstellung von Lautsprechern zu. Denn das Entkopplungsproblem betrifft alle Komponenten einer Kette gleichermaßen.

Jedes Produkt hat einen tonalen Charakter. Um ein Extrem auszuprobieren, habe ich einen „alten“ CD-Player von Consequence Audio angeschlossen. Auch heute macht er

eine beeindruckend gute Figur, obwohl er seinen Zenit vor gut 15 Jahren hatte. Musikalisch macht ihm bis jetzt keiner etwas vor. Der auf einem Rotelmodell aufgebaute Player ruht immer noch auf seinen Standardfüßen. Wenn man diese nun entfernt und durch SSC-Pucks ersetzt, ist es besser ohne Zeugen im Hörraum zu sitzen. Da fragt der bodenständige Westfale doch glatt: „Watt is'n datt?“ Also Luft holen. Den Song wieder vom Anfang hören und - sich erneut die Frage stellen. Was man jetzt wirklich braucht, ist ein Notizblock, um die Unterschiede aufzuschreiben.

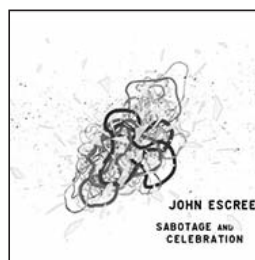
Sowohl auf CD und als LP erhältlich sind die 13 Stücke „Kissed by a Song“ von Dynaudio vertrieben von Inakustik, von denen man



Liv

Build my own world
Zeitart

Amerikanische Songwriter-Lyrik, norwegische Folk-Musik, Jazz und eine Prise Indie-Rock: So bunt wie die Stilrichtungen sind, die sie bevorzugt, so facettenreich ist auch ihre eigene Musik. Die deutsch-norwegische Songwriterin Liv singt auf Englisch und Norwegisch und hat ihr Album „Build My Own World“ selbst komponiert, arrangiert, dirigiert und produziert. Wer sich in dieser Szene ein wenig auskennt, der wird mit dem musikalischen Storytelling von Liv sofort zurechtkommen.



John Escreet

Sabotage and Celebration
Whirl Wind Recordings

Das Label Whirl Wind Recordings zählt seit längerem zu den ersten Adressen des Jazz. Bei diesem Label hat John Escreet sein fünftes Album „Sabotage and Celebration“ gelandet. Er zählt zu den besten und innovativsten Komponisten und Pianisten des modernen Jazz. Hier setzt sich der englische Musiker, der mittlerweile in New York lebt, fast schon ein Denkmal. „Sabotage and Celebration“ ist sehr intensive Musik und sollte in aller Ruhe gehört werden, um die vielen kleinen Feinheiten wahrnehmen zu können.

sich wirklich, wie der Titel des Sets verspricht, geküsst fühlen kann. Ausschließlich weibliche Sängerinnen und Singersongwriterinnen aus dem Indie-, Folk- und Jazzbereich gibt es hier zu hören: Diana Panton, Susan Wong, Sara K. und viele andere mehr in sehr guter Klangqualität. Grundton und Bass ziehen die auditive Aufmerksamkeit mit den neuen Stands in viel stärkerem Maße auf sich. Da bin ich schon baff erstaunt, was der Consequence Audio auf einmal alles in den Raum wirft. Die Qualität des Basses und damit des Grundtons mündet in einem kompakten, tiefen Grundton. Bei sezierendem Hören offenbart sich, dass er nicht steril oder synthetisch ist, sondern wirklich weit hinunterreicht. Die Stimmen, ins-



besondere von Susan Wong, bekommen ein noch unverwechselbareres Timbre. Sie haben mehr Gehalt, klingen echter und faszinieren dadurch mehr.

Dass „Sabotage and Celebration“ Jazzliebhaber begeistern kann, liegt nicht nur an den Kompositionen von John Escreet, die mit enormer Bandbreite und Ausdrucksstärke ausgestattet sind, sondern vor allem auch an



Christoph Grab

Raw Vision, Unit Records

Mit seiner Besetzung feuert Christoph Grab ein Feuerwerk des modernen Jazz ab, das nur so von Ideen strotzt und nie ins Chaos abgeleitet, sondern die fein gesponnenen Kompositionen und Arrangements zelebriert. „Raw Vision“ ist ein Hörerlebnis für alle, die nicht nur im Mainstream unterwegs sind.

Kissed by a Song

Dynaudio/CD/LP

Die vorliegende Kompilation, die in Zusammenarbeit mit Dynaudio entstand, gibt es als CD und in der analogen Version mit vier LP-



Seiten in 45 rpm als audiophiles Sampler-Album von Inakustik. Sowohl CD als auch LP überzeugen mit Klangqualität. Die Songs von dreizehn Künstlerinnen aus drei Kontinenten schlagen durchweg einen leicht melancholischen, mal liebevoll verlorenen, mal traurig nachdenklichen Ton an, und bewegen sich allesamt größtenteils im rein akustisch instrumentierten Bereich.

Als Tonträgermaterial der CD wird eine HQCD (HiQualityCD) verwendet. Ein Polycarbonat-Kunststoff mit verbesserter Lichtdurchlässigkeit und Spezial-Legierung für die reflektierende Schicht bewirkt eine hohe Wiedergabe-Qualität.



den fantastischen Musikern selbst. Darunter sind Stars der Szene wie David Binney (Alt- und Sopran Saxophon) und Chris Potter (Tenorsaxophon) sowie die Rhythmusgruppe Matt Brewer (Kontrabass) und Jim Black (Schlagzeug). Diese können auf „Sabotage and Celebration“ ihrer spielerischen Qualität freien Lauf lassen und mit Ensemble wie auch Solospiel glänzen. Dazu ist John Escreet selbst glänzend aufgelegt und spielt sich mit Piano, Fender Rhodes oder Harpsichord/Cembalo zwar immer wieder in den Vordergrund, doch insgesamt ist die Ausführung der Kompositionen eine gemeinsame Leistung. Die scharf geblasenen Saxophone haben mit

den VCF V Magnetic-Füßen mehr Leuchten. Entfernt man die Pucks wieder, wird dieses Leuchten sofort wieder entzogen.

Da mir mehrere Sätze zur Verfügung stehen, habe ich die 808 MK V-Vorstufe und die 911er Monoblöcke von Burmester mit den VCF V Magnetic entkoppelt. Hier mache ich die gleichen Erfahrungen wie zuvor mit dem Consequence Audio-CD-Player. Doch ist das Ergebnis in der Abbildungsleistung noch um einiges besser. Das hängt damit zusammen, dass hochkarätigere Komponenten auf Veränderungen weitaus sensibler reagieren. Zwischen den Musikern auf der Bühne ist zwar Luft, mit VCF V Magnetic ist diese erahnte Luft glaubhafter.

Der Schweizer Saxophonist und Komponist Christoph Grab gehört in seiner Heimat zu den renommiertesten Musikern seiner Zunft und auch weit darüber hinaus ist er bekannt, was seine Kollaborationen mit unter anderen Wolfgang Muthspiel, Mark Egan, Danny Gottlieb, Frank Möbus oder Louis Slavis unterstreichen. Mit seinem Projekt Raw Vision wird deutlich, dass Christoph Grab nicht umsonst den Ruf hat, einer der innovativsten und technisch besten Saxophonisten seiner Heimat zu sein. Der Vorher-/Nachhervergleich ergibt: die Wiedergabe ist präziser, linearer, farbgenauer, impulschneller, unaufdringlicher. Daneben vollzieht der

Das Produkt: VCF V Magnetic (Vibration Control Feet)

Preis: 4er Set 599 Euro

Hersteller: Audio Physic GmbH, Almerfeldweg 38, 59929 Brilon

Tel.: +49 (0) 2961 - 961 70

Fax: +49 (0) 2961 - 516 40

E-Mail: info@audiophysic.de

Internet: www.audiophysic.de

Schweizer Bläser einen Spagat zwischen materialhaft und groovig in Gestalt von "Rohkost", die Gitarren haben hier etwas von John Scofield. Er fügt seinem unkonventionellen Stil mit Thomas Lueschers Akkordeon eine weitere spannende Klangfarbe hinzu, die das Titelstück und vor allem "Zeitraffer" prägt. Letzteres bringt zudem einen gestrichenen Bass zu Gehör. Das Ein- und Ausschwingen der Saiten wird detailgenau abgebildet. Ohne VCF V Magnetic-Pucks wirken sie aufgedickter, bisweilen der Bass wolkiger. Mit Füßen bleibt Schlankes schlank, ein dumpfer Bums ist ein dumpfer Bums. Somit sind auch im Bass die Proportionen natürlicher. Besonders bei extremen Lautstärken bei diesem farbstarke Programm ist die Musik mit VCF V Magnetic-Pucks weniger angestrengt. Brutale Dynamikspitzen werden müheloser, federner und agiler abgebildet und vor allem verzerrungsfreier.

Liv Solveig Wagner singt leise, intime, chansonhafte Lieder (Build my own world; Zeitart): warmes Gitarrengepfe, Pianotupfer, Geige, Glockenspiel, Melodica, Akkordeon, Streicher, Trompete, Kontrabass, aber kaum Schlagzeug. Das Instrumentarium ist von bunter, verspielter Lieblichkeit. Da setzt Livs volle, leicht herbe Stimme einen schönen Kontrast. Liv besingt in ihren verträumten, von Pop, Jazz und Folk gleichermaßen beeinflussten Liedern das "Paradise of Applebees", die "Nordic Coastline" oder das "Bohemian Girl", wechselt ab und zu ins Norwegische und mischt auch eine intime Version des Jazz-Standards "Like Someone in Love" unter. Mit Hilfe der VCF V Magnetic-Füße ist die Fokussierung präziser. Man kann dann auch aus etwas größeren Abständen ohne gravierenden Informationsverlust hören.

Das akustische Ergebnis hat auch den Entwickler selbst überrascht. Deshalb wird Wolfgang Kisseler von SSC-Hifi für leichtere Geräte im nächsten Jahr eigene Produkte mit Magnettechnik präsentieren.

Im Prinzip lassen sich alle Erfahrungen im Verhältnis 1:1 auf Audio Physic-Lautsprecher übertragen. Da die Avantera des Briloner Herstellers ein wichtiges Arbeitsgerät für mich geworden ist, liegt eine Verifizierung des Erlebten mit ihr nahe:

Die Avanteras geben bereits von Hause aus viele Details wieder und fordern dabei keine allzu hohe Lautstärke. Trotzdem habe ich die VCF V Magnetic mit den Gewinden untergeschraubt und mit höherem Pegel als normal gehört. Die gesteigerte Ruhe in der Abbildung und die schärfer umrissenen Konturen üben einen faszinierenden Reiz auf mich aus. Mich erinnert das Hören jetzt mehr an meine Erfahrungen im Freifeld, als an eine davon abweichende Wohnraumaufstellung. Der eintretende Effekt lässt sich schwer in Worte kleiden. Zumindest denke ich mit den VCF V Magnetic bei der Wiedergabe mehr an den Charakter eines Elektrostaten. Die Musik hat ein wenig mehr Magisches, weil einfach mehr Luft vorhanden ist. Eine Geige in hohen Lagen ist deutlich umrissen und gut auf der Bühne zu lokalisieren. Doch anders als bei den besten Folien ist die Avantera mit VCF V Magnetic-Pucks in der Darstellung druckvoller, hat nicht den oft leicht ätherischen Charakter. Sie ist vielmehr bezaubernder und im richtigen Maße druckvoll.

Nun ist der Abbau unter den Audio Physic-Lautsprechern nicht so einfach, wie das Hinstellen und Wegziehen unterhalb von Komponenten. „Unten ohne“ verwischen die Nuancierungen mehr. Hohe Lautstärken sind

unangenehm spitzer und aggressiver. Das wiederum führt zu dem Eindruck, dass es bei verminderter Lautstärke leichte Dynamikeinbußen geben könnte. Dem ist allerdings nicht so. Nur der Vorher-/Nachhervergleich fällt ob der Wirkung der VCF V Magnetic gravierend aus. Einmal wirkt der Raum in der Tiefe komprimierter, dann öffnet er sich weiter und vermittelt noch mehr akustisches Ambiente. Ich mache die Erfahrung, dass bei bestmöglicher Entkopplung Instrumente eine bessere Bodenhaftung auf der Bühne haben und nicht beginnen, leicht zu schweben. Ich kenne sehr wohl Produkte von Mitbewerbern, bei denen der Himmel voller Geigen hängt und selbige dort oben auch spielen. Vor allem bei Streichern und Klavier meine ich einen etwas natürlicheren Klang festzustellen. Die Resonanzen, die ein Holzkörper erzeugt, höre ich mit den VCF V Magnetic einfach besser. So perlen die Läufe der rechten Hand auf dem Konzertflügel mehr und wirken letztlich glaubhafter. Das Schwingen des Flügels verliert sich nicht in einer flächigen Abbildung.

Alles, wie es vorher war, war schon prima. Umso größer ist die persönliche Überraschung, dass sich noch so viel bei Lautsprechern und Komponenten durch das Unterstellen der VCF V Magnetic tut. Die wesentlichen Vorteile lassen sich schnell zusammenfassen: mehr Sauberkeit, Durchsichtigkeit und Präzision. Denn die Wiedergabe wirkt gefühlsmäßig „mit“ etwas runder und damit im Endergebnis angenehmer.

Fazit: Auch diejenigen, meine Person eingeschlossen, die bisher dachten, sie könnten das Entkopplungsthema bei Komponenten und Lautsprechern ad acta legen, sind ausdrücklich aufgefordert, noch einmal intensiv darüber nachzudenken.

MK

PS. Wolfgang Kisseler von SSC Hifi wird im nächsten Jahr eigene Produkte mit Magnetetechnik präsentieren (dann auch für leichtere Geräte).

gehört mit:

Analoge Laufwerke: Transrotor Eternita, Pluto 12a;
Tonarme: Pluto 2 A, SME V (Innenverkabelung Clearaudio), SME 3012R;
Tonabnehmersysteme: Clearaudio Titanium und Victory H, van den Hul Colibri, Canary und Condor, Stein Music Aventurin 6, Ortofon SPU-Royal, Flair von Phonosophie;
Übertrager: Ortofon SPU T 100;
CD-Spieler: Burmester 916;
Wandler: Burmester 980, Audio Alchemy DTI Pro 3.2;
Vorverstärker: Burmester 808 MK V;
Phonostufe: van den Hul The Grail (Akkuversion), Blue Amp Model 42 MK II und Surzur, integrierte MC-Phonostufe 808 MKV Burmester;
Endverstärker: Burmester 911 MK II (Mono);
Lautsprecher: Acapella High-Violoncello;
Kabel (NF/LS/Netz): NF: van den Hul 3T, Langerton, Acapella (Silber), Dolphin Gold und Black
Phonokabel: HMS-Phonokabel Grand Finale Jubilee;
Digitalkabel: Langerton, Aural Symphonics, Stein Music
LS: Acapella Reference Blue (Silber), van den Hul The Third;
Netz: Phonosophie, Blue von Dolphin;
Netzsteckerleisten: Phonosophie;
Zubehör Stromversorgung: Power Animator und Optimizer von Artkustik, Burmester Powerconditioner, Netzkabeladapter von Hans-Ulrich Rahe (Prototyp), Phonosophie Wanddosen AG;
Zubehör Basen: Copulare Tonbasen, Acapella-Musikbasen (auch für Lautsprecher), Big Block und Speed Block von Acapella, Ducal-Kabelträger von Copulare, Shaktis, Animatorbasen von Artkustik;
Zubehör digital: CD-Sound-Improver von Gläss, CD-Magnetisierstation DE 2 von Steinmusic;
Zubehör analog: Resonatoren von Finite Elemente, Audio Animator und Kabelanimatoren MK II-Versionen von Art Akustik, LP-Magnetisierstation DE 3 von Steinmusic, Röhrenmessgerät von Beck Elektroakustik, Schablonen von Stadthaus, Dr. Christian Feikert, Black Wonder von Aura Hifi, Stein Music, Outer Limit-Plattenring von Clearaudio, Plattentellerauflage aus Kupfer von Aura Hifi, Einstell-Metallschablonen von Pluto Audio, Vorizoo von Blue Amp, Headshell Stability von Clearaudio; Super Tools von Audio Tuning Tools;
Raumtuning: High End Novum PMR-Klangschale, Klangresonatoren von Acoustic Systems (Fast Audio), Bass-Booster von Aura Hifi, Super Tools (JH + JJ) von Audio Tuning Tools, Raumanimator MK II von Artkustik, Harmonizer von Stein Music, Albat Bioenergetic Solutions Revelator-Pyramide;
Reinigungsmittel: Audiotop (Acapella), Fast Audio, CD-Waschmaschine von Gläss, LP-Waschmaschine Double Matrix von Clearaudio;